

KAMERA

DEUTSCHE KAMERA-AUSSENHANDELSGESELLSCHAFT MBH

BERLIN C2, Wallstraße 23-24

DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK



*Freude
an Photo*





Die Kamera und ihre Handhabung ist dem Menschen unserer Zeit zur Selbstverständlichkeit geworden. Sie ist ihm Werkzeug für dokumentarische und berichtende Aufgaben. Als Mittel der „Angewandten Photographie“ nimmt ihr unbestechliches Auge in Wissenschaft und Forschung einen bedeutenden Rang ein.

Kein Gebiet der Technik kann die wertvolle Hilfe der Photographie entbehren. Unzähligen aber ist die Kamera zum Spender reiner Freude geworden, der Freude am Gestalten, die den modernen Menschen kennzeichnet.

Der Wunsch, das Erleben in der Natur, in der Familie, beim Sport festzuhalten und zur Erinnerung aufzubewahren, verhalfen der Liebhaberphotographie und dem Amateur-Schmalfilm zu seiner heutigen Bedeutung.



Geburtsstätte, Heimat und Mittelpunkt der deutschen Kamera-industrie ist seit länger als sieben Jahrzehnten die altherwürdige Kunst- und Industriestadt Dresden. Hier nahm auch um die Jahrhundertwende die Kinoindustrie ihren Ursprung.

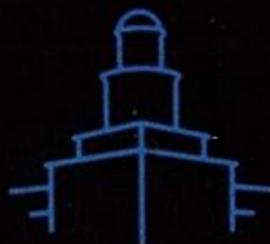
In Dresden wurde bereits im Jahre 1903 die erste Amateur-Schmalfilmkamera entwickelt und 1925 der zehntausendste Kinoprojektor fertiggestellt.

Von besonderer Wichtigkeit für die Dresdener Kamera-industrie wurde das Jahr 1935, als dort die erste einäugige Spiegelreflexkamera für das Format 24 x 36 mm entstand – „Kine-Exakta“. Sie ist



jetzt als „Exakta Varex“ der Prototyp der neuzeitlichen Kleinbild-Spiegelreflexkamera und wird nicht ohne guten Grund in aller Welt bevorzugt. Es ist daher natürlich, daß in Dresden der Schwerpunkt im Kamerabau bei der einäugigen System-Spiegelreflexkamera 24x36 mm liegt.

Der „Dresdener Typ“ wies die Richtung für den Bau von Kleinbild-kameras in aller Welt. Die Besonderheit dieses Kameratyps liegt in einer durchdachten Anwendung des sogenannten Baukastenprinzips: Kompromißlose Auswechselbarkeit von Objektiven unterschiedlicher Brennweiten und Lichtstärken, vielseitigste Verwendbarkeit durch vorbildliches Zubehör.



Certo



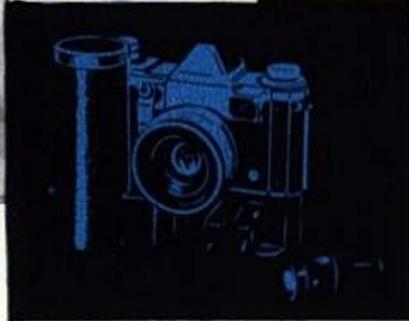
Thagee

Die optische Ausrüstung der Dresdener Kameras erfolgt überwiegend mit den klassischen Objektiven aus Jena und Görlitz. Weitere bekannte Markenobjektive aus der Fertigung anderer großer optischer Werke werden auf dem Weltmarkt für diese Kameras angeboten.

Als sich 1959 namhafte Dresdener Kamerabetriebe zu einem Kombinat – dem VEB Kamera- und Kinowerke Dresden – vereinten, war das ein weiterer bedeutender Schritt vorwärts. Das Kollektiv der 6500 Wissenschaftler, Konstrukteure und Facharbeiter wird sich in der Folgezeit noch stärker auf die Weiterentwicklung orientieren können, so daß für die nahe Zukunft noch manche angenehme Überraschung zu erwarten ist.



Die aus Trümmern neuerstandene schöne Elbestadt Dresden wächst und blüht und mit ihr schreitet auch die Kamera- und Kino-Industrie voran – ihren guten Ruf täglich neu erobernd!

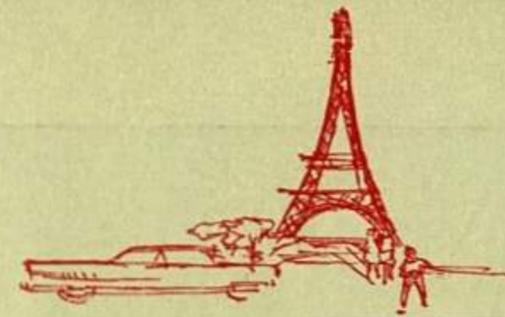


PRAKTINA II A

die vielseitige 24 x 36 mm-Spiegelreflexkamera. Ein sehr reichhaltiges Aufnahmezubehör wurde dieser Kamera schon vom Konstruktionstisch her mitgegeben. Vom Blick in die Welt des Kleinsten bis über kilometerweite Entfernungen, vom Bereich der Tausendstelsekunde bis zur Mikro-Aufnahme des Forschers gehen die Anwendungsmöglichkeiten der PRAKTINA. Besondere Zusatzteile gestatten Reihenaufnahmen in Sekundenfolge sowie elektromotorisch betriebene Funktion mit elektromagnetischer Fernauslösung. Eine Spezialkassette ermöglicht 450 Aufnahmen ohne Filmwechsel.

PRAKTICA IV

ist die Spiegelreflexkamera mit der schnellen Aufnahmebereitschaft, wie sie viele Amateure lieben, wie sie der Bildreporter notwendig braucht. Aber auch im Nahbereich und für zahlreiche andere Aufgaben ist sie erprobt und bewährt. Das Umkehrprisma ist fest eingebaut.



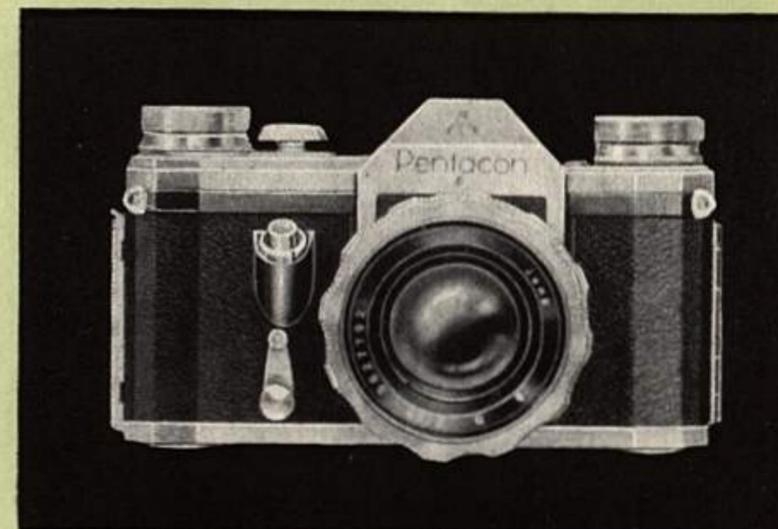
PENTINA 24x36

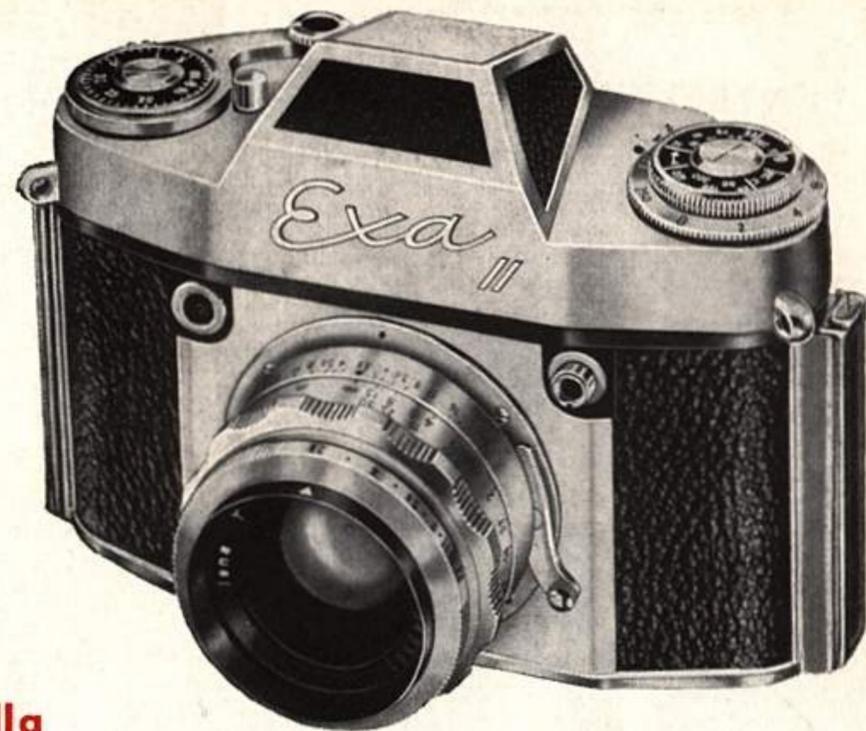
In den gleichen Produktionsstätten entwickelt, sozusagen am selben Zeichentisch geboren wie die Pentacon, wurde die Pentina, die Spiegelreflexkamera 24 x 36 mit einer neuen schönen Zweckform. Der neu entwickelte Zentralverschluß gestattet die Anwendung einer Belichtungsautomatik. Für die Wechseloptik stehen vier spezielle Objektive mit Brennweiten von 30, 50, 85 und 135 mm zur Verfügung.



PENTACON 24x36

Diese einäugige Spiegelreflexkamera wurde schon 1947 mit dem bildaufrichtenden Pentaprisma versehen. An ihr hat sich tausendfach bewährt, was später allen anderen einäugigen Spiegelreflexkameras vom „Dresdener Typ“ zu gute kommen konnte. Die Weiterentwicklung der Kamera zu ihrer heutigen Vielseitigkeit schuf der Pentacon einen großen Freundeskreis.





EXA II

EXAKTA VAREX II α

Weil die EXAKTA die erste „klassische“ Spiegelreflexkamera 24 x 36 mm ist, gibt es auf der Welt kaum einen interessierten Photofreund, der sie nicht kennt.

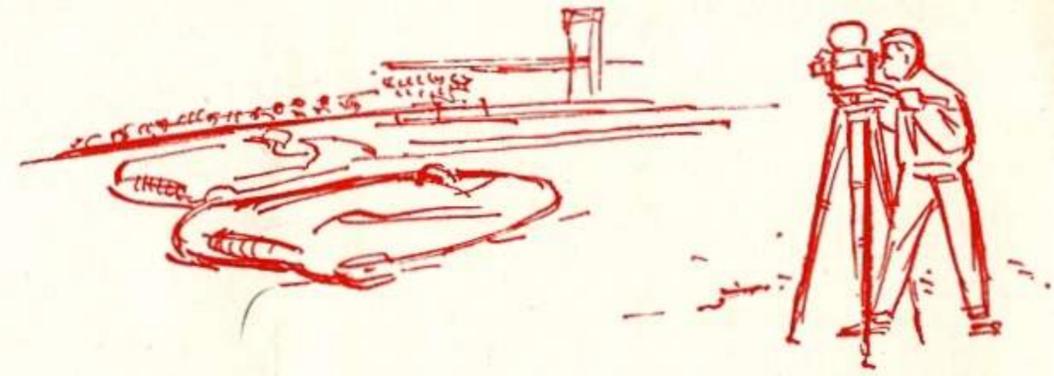
Mit der EXA II hat man ihr einen vielversprechenden Trabanten beigegeben. Die EXA wurde nicht nur entwickelt, um eine sehr preisgünstige Kamera gleicher Art und Herkunft zu schaffen – der EXAKTA-Besitzer schätzt sie als Zweitkamera, seit er mit Farbfilm arbeitet. Sehr vorteilhaft ist, daß sich jedes Objektiv, jedes Aufnahme-Zubehörteil der EXAKTA VAREX ohne weiteres für die EXA – die kleinere Schwester – anwenden läßt.

Die EXAKTA in neuer Gestalt, bei der Meßlupe und die anderen Einstellupen des Prismeneinsatzes jetzt auch im Lichtsicht-Einsatz verwendet werden können. Mit einem einzigen Fingerdruck wird der Lichtsicht geöffnet bzw. geschlossen.



PENTAFLEX 8

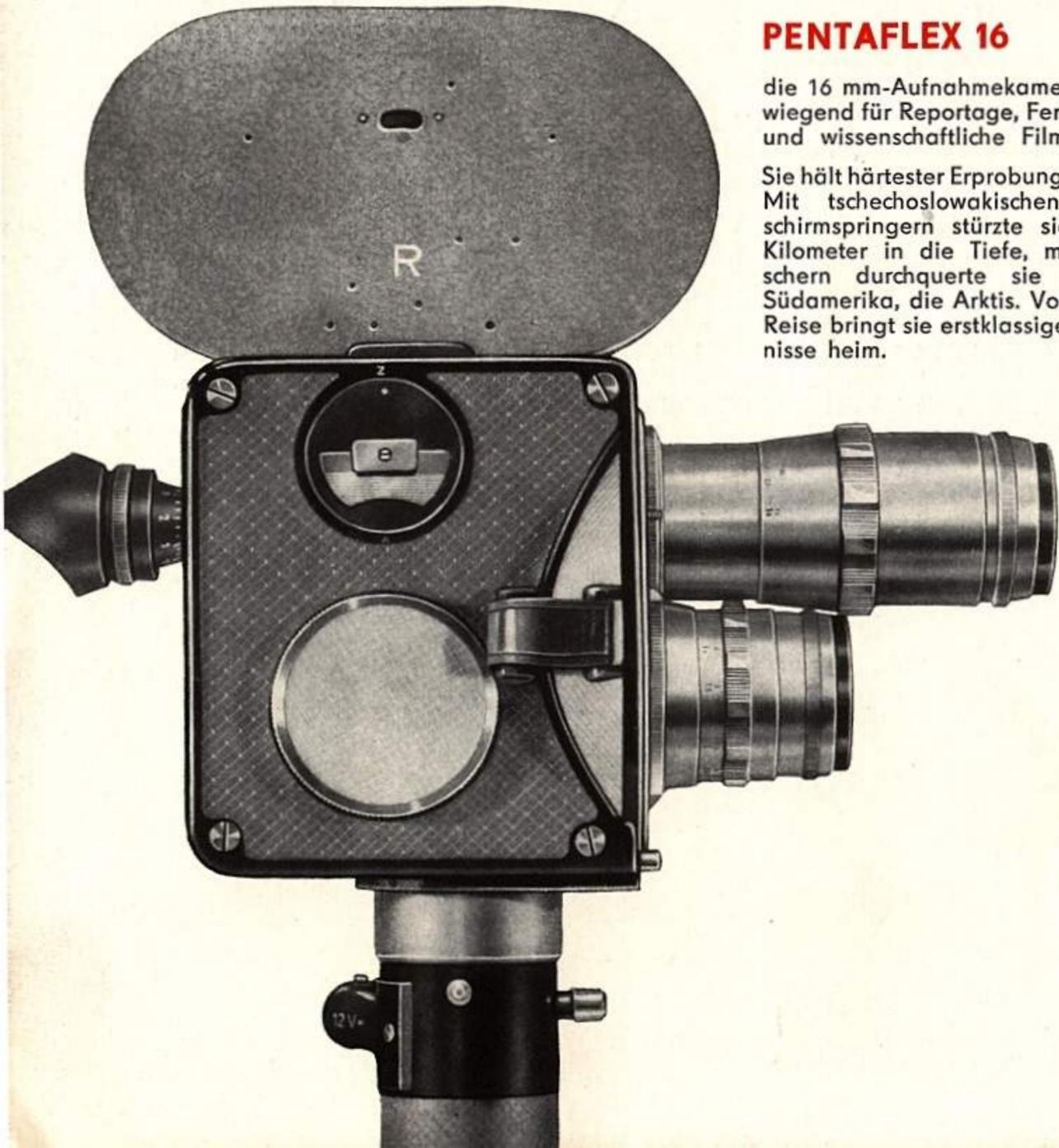
die neue 8 mm-Schmalfilmkamera für Anspruchsvolle, läßt kaum Wünsche offen. Von ihrer größeren Schwester, der Pentaflex 16, übernahm sie den eingebauten Spiegelreflex-Sucher und das Mehrkassetten-System für verlustlosen, sekunden-schnellen Filmwechsel. Sie verfügt über sieben Bildfrequenzen sowie Wechseloptik und besitzt damit die wichtigsten Eigenschaften einer Groß-Filmkamera. Sie ist mit der vom Amateur so geschätzten Belichtungsautomatik und dem Vorlaufwerk für Selbstaufnahmen ausgestattet.



PENTAFLEX 16

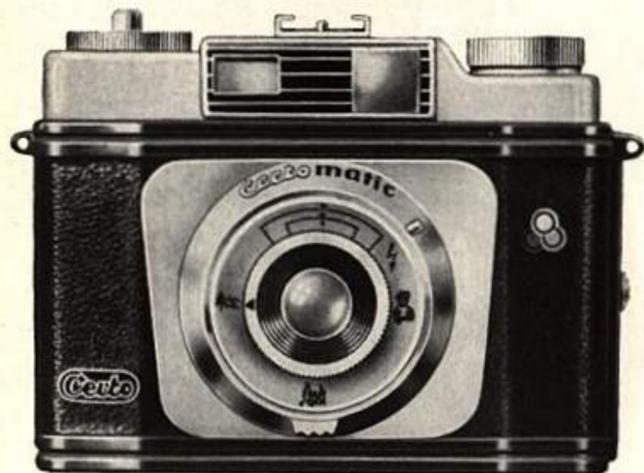
die 16 mm-Aufnahmekamera vorwiegend für Reportage, Fernsehen und wissenschaftliche Filmarbeit.

Sie hält härtester Erprobung stand: Mit tschechoslowakischen Fallschirmspringern stürzte sie zehn Kilometer in die Tiefe, mit Forschern durchquerte sie Afrika, Südamerika, die Arktis. Von jeder Reise bringt sie erstklassige Zeugnisse heim.



CERTO-MATIC 6x6

Das 6x6-Format hat viele Freunde. Die Bilder können unvergrößert betrachtet werden und bereits bei der Aufnahme entfällt durch das quadratische Format die Frage „hoch oder quer?“ Mit der Certo-matic wurde eine besonders preisgünstige Kamera geschaffen, die durch ihre lichtgesteuerte Belichtungsautomatik alle Probleme ausschließt.



BEIER-MATIC 24x36

Bei dieser Kamera wird eine andere Art der elektronischen Belichtungssteuerung angewendet. Sie erfolgt stufenlos und erinnert an die vom Techniker so bezeichnete „Programm-Steuerung“. Auch diese besonders preisgünstige Kamera wird in der optischen Ausrüstung und in ihrer Gesamtleistung bereits höher gestellten Ansprüchen gerecht.



WERRA V 24x36 aus JENA

Aus der WERRA-Reihe, den Kameras mit dem „neuen Gesicht“, stellt sich hier das neueste Modell vor. Die WERRA V hat vollsynchronisierten PRESTOR-Zentralverschluss bis $1/500$ s und Wechsel-Objektive. Ihre Belichtungsfunktionen sind elektronisch gesteuert und alle wichtigen Ablesungen und Bedienungssignale erscheinen innerhalb des eingebauten Universalsuchers. Durch diesen Universalsucher hat man die Kamera stets unter Kontrolle, ohne sie vom Auge absetzen zu müssen.

Flektogon 1:4 $f = 25$ mm
Trioplan 1:2,8 $f = 100$ mm

Zwei markante Beispiele aus der Reihe der Wechsel-Objektive für Spiegelreflexkameras.

Das Flektogon mit automatischer Springblende ist ein neues Weitwinkelobjektiv aus JENA mit besonders kurzer Brennweite und extrem großem Bildwinkel von 82° .

Das Trioplan, ein Meyer-Objektiv mittellanger Brennweite, wird für Porträtaufnahmen und als kleines Fernobjektiv sehr geschätzt.





Wo friedliche Aufbauarbeit dominiert, ergeben sich gute Möglichkeiten für den Handel. Nicht nur verpflichtende Qualitätsarbeit zeichnet die Dresdener Kamera- und Kinoindustrie aus. Durch ständiges Erweitern der Exportverbindungen in über 100 Länder leistet sie zugleich Pionierarbeit in der Festigung des friedlichen Zusammenlebens der Menschen. Deutsche Kameras aus Dresden werben allerorts neue Freunde. Sie sind begehrt, weil sie dem Ruf äußerster Präzision gerecht werden. Ein Grund dafür ist die Tatsache, daß in Dresden schon vor mehr als einem halben Jahrhundert die handwerkliche Fertigung von Kameras und Kinoerzeugnissen auf eine industriell-technische Basis gestellt wurde. Anwendung modernster Meßverfahren, planvolle Zwischenprüfungen und umfassende Endkontrollen haben im Laufe der Zeit die Qualität dieser Erzeugnisse zum Weltbegriff werden lassen.

Alljährlich kann man auf den wichtigsten Informations- und Handelsplätzen der Welt die Weiterentwicklung der Dresdener Kamera- und Kinoindustrie verfolgen. Ob auf der Leipziger Messe, der „photokina Köln“, der Foire de Paris oder der Photoausstellung in Toronto: Immer wieder schließt die Kamera- und Kinoindustrie Dresdens neue Millionengeschäfte ab – verdienter Gewinn einer hohen Arbeitsmoral! – 1959 waren Kameras und Kinoerzeugnisse aus Dresden auf 15 internationalen Messen und bei 5 Fachausstellungen zu sehen.

Jährlich wächst die Produktion, wachsen auch die Menschen, die inzwischen gelernt haben, das Leben auf neue Art zu meistern, ihre Betriebe selbst zu lenken. Jährlich wächst aber auch der Bedarf, und es ist sicher, daß Dresdens Kamera- und Kinowerke noch mehr als bisher eine bedeutende Rolle im Welthandel einnehmen werden und zielstrebig die Tendenz der Welt zu absolut friedlicher Entwicklung fördern.

KAMERA